

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 12. September 2016 21:43

Ich würde gerne noch einmal auf das Ausgangsthema zurückkommen - Kinder aus bildungsfernen und prekären Elternhäusern und was man tun kann.

In dem Zusammenhang möchte ich auf die hier häufig verwendeten Feststellungen, solche Kinder wären häufig auch adipös und litten an Bewegungsmangel, hinweisen.

Es ist in Arbeiterfamilien lange üblich gewesen, dass die Mädchen keinen Sport trieben. So hat meine Mutter nie Radfahren gelernt, meine Oma konnte nicht schwimmen. Auch ich bin nie mit einem Sport aufgewachsen, das war meiner Familie zu teuer, sie hatten ein Problem mit den wöchentlichen Übungszeiten und hätten mich dorthin bringen müssen - damals noch ohne Auto, das hatte mein Vater dabei.

Natürlich durfte ich mich in meiner Kindheit noch frei draußen bewegen und war viel unterwegs, die Lebensmittel kamen aus Großmutter's Garten, es wurde nur das Nötigste dazugekauft.

Das hat sich natürlich verändert - aber die Bewegungsarmut in der Unterschicht nicht.

In meiner Schulezeit habe ich den Sportunterricht gehasst - ich sollte eine Stange hochklettern. Aha. habe ich nie gemacht und keiner hat mir gezeigt, wie das gehen soll.

Nun könnte man meinen, dass sich der Sportunterricht gewandelt hat, bei meinen Kindern stelle ich aber immer wieder fest, dass sich z.B. die Stangenklettarie wiederholt. Auch das unselige Gruppenwählen und die Banktätigkeit für schwache Spieler existieren offenbar noch.... Die Kinder, die nicht im Sportverein sind, fühlen sich ausgegrenzt, können nicht mithalten. Wer dick ist, darf sich das vorhalten lassen.

Statt also zu monieren, dass die Kinder nicht über den Kasten kommen, wäre es doch schön, wenn es hier neue Konzepte gäbe, um auch den Kindern aus bildungsfernen Schichten Sport schmackhaft zu machen. Was habt ihr diesbezüglich auf dem Kasten?

Ach, und Anja: Deine Kinder machen das mit? Ehrlich? Dann warte mal ab, bis deine Kids Richtung Teens schreiten, dann hast du keine Kontrolle mehr über das Futter.